

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegegründet
1877

Aus den Lannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amisblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Preis: 10 Pfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Pfennige. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vorkauf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über deren Raum 15 Pfennige, die Reklameweile 45 Pfennige. Bei telefonisch erteilten Aufträgen übernehmen wir keine Gewähr. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 207

Altensteig Freitag den 4. September

Jahrgang 1925

Ein amerikanisches Luftschiff vernichtet.

Cumberland (Ohio), 3. Sept. Das Luftschiff „Shenandoah“ ist während eines Gewittersturmes 6 Meilen östlich vom Cumberland zerstört worden. Wie gemeldet wird sind zwei Mann der Besatzung getötet und sieben verwundet worden.

Washington, 3. Sept. Vom Flottendepartement wird amtlich bestätigt, daß die „Shenandoah“ vom Sturm zerstört wurde.

Cambridge, 3. Sept. Wie jetzt gemeldet wird, sind bei der Zerstörung des Luftkreuzers „Shenandoah“, der vor vier Jahren in Amerika nach dem Zeppelinplan gebaut wurde, 10 Personen getötet und 15 verwundet worden. Die eine Hälfte des Luftschiffes fiel einige Meilen nördlich von Nova Scotia zu Boden, während der andere Teil etwa 10 Meilen nach Süden abgetrieben wurde und in der Nähe von Sharon niederging.

Von Augenzeugen wird von dem Unfall noch berichtet: Die „Shenandoah“ hatte etwa 1/2 Stunden über der Stadt gekreuzt, als sich mit einem Male zeigte, daß die Besatzung die Gewalt über das Luftschiff verloren hatte. Es erhob sich ein Wind, der sich rasch zum Sturm steigerte. Die „Shenandoah“ legte sich zur Seite und wurde vom Sturm in südlicher Richtung abgetrieben.

Columbus, 3. Sept. Das Unglück des Luftschiffes „Shenandoah“ ereignete sich heute früh über dem Orte Ava zwischen den Städten Cambridge und Caldwell. Das Schiff wurde von dem Gewittersturm in zwei Teile zerbrochen und vollständig zerstört. Die ersten Berichte sprachen von 11 Toten, die späteren von zwei Toten und sieben Verwundeten.

WTB, Caldwell, 3. Sept. Bei dem Unglück der „Shenandoah“ sind, wie nunmehr gemeldet wird, 12 Personen, darunter der Kommandant, getötet worden. Die Zahl der Verwundeten beträgt 15. Das Luftschiff war mit Sauerstoffgas gefüllt. Eine Explosion ereignete sich anscheinend nicht.

Wie sich nunmehr herausstellt, ist die „Shenandoah“ in drei Stücken niedergegangen. Der Kommandant, Leutnant Vandewone, und mindestens 12 Offiziere und Mannschaften sind getötet. Das Luftschiff war vormittags kurz nach 5 Uhr in einer Höhe von 3000 Fuß in eine jener Sturmböen gefahren, die bei Luftfahrern besonders gefürchtet sind.

WTB, Washington, 4. September. Oberst Hull, der sich als Vertreter der amerikanischen Armee an Bord des verunglückten Luftschiffes Shenandoah befand, berichtet, daß das Luftschiff, das in etwa 1000 Meter Höhe in westlicher Richtung flog, plötzlich vom Sturm in eine Höhe von 1800 Metern gerissen wurde. Durch Öffnen der Ventile gelang es, das Schiff wieder etwas zu senken, das nunmehr mit einer Stundengeschwindigkeit von 50 Meilen vor dem Wind flog. Plötzlich wurde es vom Sturm geknickt und zerbrach in 3 Teile. Sämtliche Teile wurden beim Landen vollkommen zertrümmert.

Der Staatssekretär des Marineministeriums erklärte, das Unglück würde zu keiner Änderung der Einstellung dieses Departements gegenüber dem Luftkreuzer Los Angeles führen, da dieser zu militärischen Zwecken nicht zu verwenden ist. Es wird jedoch angenommen, daß man Los Angeles in beschränktem Maße zur Beurteilung militärischer Operationen heranziehen wird.

Die Associated Press erklärt, von allen Offizieren werde es als ein Glück im Unglück betrachtet, daß die Shenandoah nicht mit dem entzündlichen Hydrogengas gefüllt war. Der Erbauer der Shenandoah ist der Ansicht, daß das Unglück nicht auf Konstruktionsfehler oder auf ungewöhnliche Führung während der Fahrt zurückzuführen ist.

Der pazifistische Friedenskongreß.

WTB, Paris, 4. Sept. Das Mißverständnis, das durch den Ausfall der Rede Löbes auf dem Friedenskongreß entstanden war, fand heute seine völlige Aufklärung dadurch, daß der Monarch als Stellvertreter Minister des Reiches bei dem Frühstück zu Ehren der auswärtigen Delegationen gab, auf die besondere Delikatesse hinwies, die Löbe veranlaßt habe, wegen Nichtanwesenheit des französischen Kammerpräsidenten Herriot auf seine Rede zu verzichten. Er gab gleichzeitig dem Bedauern nicht nur der französischen und übrigen Delegationen, sondern auch des gesamten französischen Volkes hierüber Ausdruck. Dieses Bedauern unterstrich im Verlaufe einer Sitzung des Kongresses auch noch einmal der Vorsitzende des Kongresses,

das Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Richet, der gleichzeitig erklärte, er könne zu seiner Freude mitteilen, daß es seinem Drängen bei dem Reichstagspräsidenten Löbe gelungen sei, diesen zu veranlassen, seine Rede heute noch zu halten. Löbe ergriff darauf das Wort zu der bereits gestern gemeldeten Rede, die von der Versammlung mit einmütigem großen Beifall aufgenommen wurde.

Löbes Pariser Rede.

Paris, 3. Sept. Löbe wollte n. a. ausführen: Wir deutschen Friedensfreunde begrüßen jede internationale Regelung, die den Krieg als Verbrechen brandmarkt und über die Angreifer jede Maßnahme verhängt, die ihn an der Ausübung seiner verbrecherischen Absicht erfolgreich hindern kann. Es gibt kein nationales Gut, das so hoch wäre, um leichfertig und verbrochen das Leben von Millionen aufs Spiel zu setzen, die Lieberliebenden aber für ihr ganzes Leben moralisch und geistig verelenden. Der Schiedsgerichtsgedanke, der jetzt in so erfreulicher Uebereinstimmung von Staatsmännern beider Länder erwogen wird, er steht an der Wiege einer Organisation der Friedensfreunde. Auch in unserem Lande, dessen herrschende Schicht noch 1907 auf der Haager Konferenz ihm ablehnend gegenüberstand, macht er rasch und entschiedenen Fortschritt bei allen Parteien bis weit in die Rechte hinein. Dabei sind wir deutsche Friedensfreunde überzeugt, daß das obligatorische Schiedsgericht in Tätigkeit treten soll nicht nur in Fällen rechtlicher, juristischer und anderer Differenzen zweier Nationen, sondern daß es auch für die anerkannten politischen, die Lebensfragen, die Ehrenfragen Geltung erlangen soll. Es gibt keine größere Ehre, als die, seinem Volke Massenmord, Völkerverbrechen und die Erniedrigung zum Liede zu ersparen, die jeder neue Krieg in ungeheurer Umlage bringen würde. Wirksam wird diese Schiedsgerichtsbarkeit erst werden, wenn die Abriistung allgemein in Angriff genommen wird, wie sie die Einleitung zum 6. Abschnitt des Versailler Vertrages nicht nur für einzelne Staaten, sondern für alle dem Völkerbunde angeschlossen Länder in Aussicht nimmt. Die Einlösung der dort gegebenen Versprechen wird auch jenen andern Teil der Abrüstung fördern, der nicht minder wichtig ist, nämlich die moralische Abrüstung, die Abrüstung der Geister. Die Jahre nach dem Kriege haben es an der Gleichberechtigung oft fehlen lassen und dadurch das Tempo der moralischen Abrüstung vermindert. Wird ein Volk von 60 Millionen mitten in Europa von dieser Gleichberechtigung ausgeschlossen, so muß darunter die Atmosphäre des Vertrauens leiden, der wir alle zur Vollendung des Werkes bedürfen. Wenn es gelinzt, den alten Haß der beiden großen Nationen zu beenden, wenn sich die französischen und die deutschen Hände friedensbereit und vertrauensvoll ineinanderlegen, dann ist auch für alle anderen die europäische Befriedung erreicht. Schlingt sich das Band der Verbündung um Frankreich und Deutschland, dann wird es sich bald um ganz Europa schließen.

Die Mosulfrage vor dem Völkerbundsrat.

Genf, 3. Sept. Der Völkerbundsrat trat heute in die Beratung der Mosulfrage ein. Der Antrag zu dieser Sitzung, in der von dem englischen und von dem türkischen Vertreter die Bereitwilligkeit zur freundschaftlichen Erörterung über die Regelung der Mosulfrage zum Ausdruck gebracht wurde, war so stark, daß der große Glassaal des Generalsekretariats, in dem ausnahmsweise in diesem Monat die Sitzungen des Rats abgehalten werden sollen, voll besetzt war. Die Verhandlungen stehen unter dem Vorbehalt Briands. Anstelle Chamberlains vertritt der englische Kolonialminister Amery bei den jetzigen Verhandlungen über die Mosulfrage die englische Regierung, während Chamberlain selbst der Verhandlung als Beobachter beizohnt.

Der türkische Außenminister Rusdi Bey gab zuerst vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung eine Erklärung ab, in der er Einspruch gegen die Fortsetzung der englischen Truppenbewegungen an der sogenannten „Brüsseler Linie“ im Mosulgebiet erhob, und verlangte, daß der Rat Maßnahmen ergreife, daß jede militärische Operation der Land-, See- und Luftstreitkräfte an der Brüsseler Linie eingestellt werde.

Der englische Kolonialminister Amery weist in längeren Darlegungen die türkischen Beschwerden zurück, wobei er die von den Türken beanstandeten Operationen zwar zugibt, aber jede Verletzung der Brüsseler Linie abstreift. Auf Grund des neuerlichen Berichts des Generalkommissars im Irak sagt Amery weiter, daß in letzter Zeit die Türken die Brüsseler Linie tatsächlich verletzt hätten. Die englische Regierung wolle alles tun, um in der Mosulfrage zu einer freundschaftlichen Regelung mit der Türkei zu gelangen.

Der türkische Außenminister betont demgegenüber nochmals den türkischen Standpunkt.

Neues vom Tage

Die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen
Berlin, 3. Sept. Ueber den Stand der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen werden von amtlicher Seite nähere Einzelheiten immer noch nicht mitgeteilt. Dagegen hört man aus Kreisen, daß die vor drei Tagen in Berlin vorherrschende pessimistische Auffassung, die den Abbruch der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen für unmittelbar bevorstehend hielt, einer hoffnungsvolleren Beurteilung der Lage gewichen ist. Ein unmittelbarer Abbruch der Vertragsverhandlungen wird nicht mehr befürchtet, da inzwischen in Moskau neue Verhandlungen in Gang gekommen sind, über deren Ergebnis allerdings Einzelheiten verschwiegen werden.

Dagegen liegt eine Äußerung von amtlicher russischer Seite zu dem Stand der Verhandlungen vor und zwar von der russischen Botschaft in Berlin. Diese bezeichnet es als durchaus unrichtig, daß von russischer Seite frühere Zugeständnisse zurückgezogen worden wären.

Genfer Unterredungen über den Sicherheitspakt.

Genf, 3. Sept. Vanderveelde und Chamberlain hatten Mittwoch nachmittag eine einstündige Unterredung über den Sicherheitspakt. Bei der Rückkehr erklärte Vanderveelde der Presse, daß zwischen ihm und Chamberlain über die Grundlagen des Sicherheitspaktes volle Einigkeit herrsche. Diese Einigkeit sei umso wertvoller, als sie sich auf England, Belgien und Frankreich erstreckte, was er auf Grund seiner heutigen Aussprache mit Briand mitteilen könne. Diese Einigkeit dürste in Deutschland nicht mißverstanden werden, da in keiner Weise bei dem jetzt in London von dem juristischen Sachverständigen beratenen Paktentwurf es sich um etwas handle, was in Deutschland nur angenommen oder abgelehnt werden könne. Im übrigen habe sich in seinen Verhandlungen mit Chamberlain wieder gezeigt, daß eine mündliche Aussprache rascher vorwärts bringe, als Paktentwurf. Die Besprechungen sollen in einigen Tagen fortgesetzt werden, sobald die Ergebnisse der Londoner Konferenz der juristischen Sachverständigen in Genf vorliegen.

Italienische Grenzverletzung.

Wien, 3. Sept. Nach einer Meldung des Landesgen darmeriekommandos in Klagenfurt überschritt gestern eine italienische Militärabteilung von 180 Mann mit 20 Traktoren unter dem Kommando eines Leutnants die Landesgrenze und marschierte, trotzdem sie auf die Grenzverletzung aufmerksam gemacht und die Grenzsteine deutlich zu sehen waren, mit klingendem Spiel durch den Ort Raglern im Kärnten. Wie die amtliche Nachrichtenstelle erfährt, ist die österreichische Gesandtschaft in Rom angewiesen worden, die nötigen Schritte zu unternehmen.

Aus dem Oesterreichischen Nationalrat.

Wien, 3. Sept. Bei Beginn der ersten Lesung des österreichischen Haushaltsvoranschlages für 1926 übte der sozialdemokratische Führer Dr. Otto Bauer scharfe Kritik an der Regierungspolitik und gab ein neues Bekenntnis für den Anschluß an Deutschland ab. Hinter dem System der Vorkriegszölle, das der Außenminister Rataja in Genf anstrebt, verberge sich der Plan einer engeren Verbindung Oesterreichs mit den Nachbarstaaten, durch den Rataja die Scheidewand zwischen Oesterreich und Deutschland verstärken wolle. Wir glauben, erklärte Bauer weiter, daß die Regierung vor dem Völkerbundsrat treten und sagen müsse: wir haben genug von Betälern, Gutachtern, Kontrollleuten, Wohlwollern und Hülfe. Wir brauchen das alles nicht. Wir brauchen von euch nur eines: Gebt uns die Freiheit wieder, die man uns geraubt hat. (Lebhafte, langanhaltende Beifall.) Gebt uns, wozu wir nach Art. 88 des Friedensvertrages die förmliche Berechtigung haben: Das Selbstbestimmungsrecht, damit wir uns selbst entscheiden können, ob wir dieses Leben der Not und Unfreiheit weiterführen, oder unsere Zukunft innerhalb der großen deutschen Republik suchen sollen. Die Masse der Christlich-Sozialen ist ebenso begeistert wie die Sozialdemokraten für den Anschluß an Deutschland. Aber die Regierung ist anderer Meinung. Der großdeutsche Redner Dr. Hampel verwies auf die kulturelle und wirtschaftliche Bedrückung unter der die Deutschen in der Tschechoslowakei, Südslavien und Tirol gestode in der letzten Zeit zu leiden haben und ersuchte die Regierung, in Genf auf die endliche Anwendung des vom Völkerbund hergestellten Minderheitenrecht zu bringen. Letzten Endes müsse auch dem deutschen Volk so wie den anderen Völkern sein Selbstbestimmungsrecht zugesprochen werden, daß fremde Hilfe durch den Anschluß an das Mutterland entbehrlich machen werde.

Die Juristenkonferenz

Paris, 3. September. Aus London berichtet das „Echo de Paris“, daß die Konferenz der juristischen Sachverständigen wahrscheinlich am Freitag oder Samstag zu Ende sein werde.

Edw. Sarrail kaltgestellt

Paris, 3. Sept. Painslevé sagte als Kriegominister den schweren Entschluß, Brigadegeneral Gamelin zum Oberkommandierenden der französischen Truppen in Levante zu ernennen.

Schwimmen als Schulfach

Darmstadt, 3. Sept. Das hessische Landesamt für Bildungswesen hat an den hessischen Schulen den Schwimmunterricht als obligatorischen Unterrichtsgegenstand eingeführt.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 4. September 1925.

Ämtliches. Ernannt wurde zum Obersteuersekretär der Steuerpraktikant Ruppert in Starnberg bei dem Finanzamt Altensteig.

Neue Rentenbankscheine über 10 Rentenmark. Die Deutsche Rentenbank macht bekannt, daß von Anfang September dieses Jahres ab neue Rentenbankscheine über 10 Rentenmark mit dem Ausstellungsdatum 3. Juli 1925 ausgegeben werden.

Der September im Sprichwort. Reicht oft bringt der September noch viele schöne Tage. Manahma, ist es so warm, als wären wir noch mitten in der schönen Sommerzeit.

Manon Vinders

Original-Roman von Marie Parling.

80) (Nachdruck verboten.)

Wie schmerzlich ich dieses unüberlegte Wort schon beut habe, ahnen Sie nicht! Aber sich in meinen Seelenzustand zu versetzen, gaben Sie sich niemals Mühe.

Manon senkte den Kopf und schweigt. Wohl wüßte sie eine Brücke, die über die trennende Kluft hinüberführen könnte. Wenn eine große, heilige Liebe sie vereinte, dann wäre alles gut.

Jetzt, da sie endlich tiefatmend schweigt, entgegnet er hochaufgerichtet mit kalter Schärfe: „Mein Fräulein, es steht Ihnen kein Urteil über die Handlungen dieser Dame

Monat: die letzten Feldfrüchte herbeigetragen und dort verwahrt. Der Monat September ist des Jahres letzte Spende. Winzer wollen haben, daß der September noch recht warm ist, denn „Was der September nicht kocht und brät, dann an den Trauben nicht gerät“.

Daß alle Hoffnung fahren — aber endgültig! Diejenigen, die immer noch glauben, an den rotgestempelten alten braunen Tausendern doch noch einmal eine Freude zu erleben, tun gut, sich von dieser Hoffnung restlos freizumachen.

Erste Hilfe bei Weissenstichen. Man hört in letziger Zeit viel von Weissenstichen in die Munkhöfde, gegen die wegen der damit verbundenen Erkrankungsfahrt sofort Gegenmaßnahmen ergriffen werden müssen.

Falsche Reichsbanknoten über 20 Mark. Von den seit November vorigen Jahres zur Verausgabung gelangten Reichsbanknoten über 20 Reichsmark mit dem Datum des 11. Oktober 1924, die ihren Schatz in einem natürlichen, aber die ganze Notensfläche reichenden Wasserzeichen (Kilometer Reichsbanknoten mit darüber befindlichem Worte „Reichsbank“) und in den im Papierstoff eingebetteten purpurroten Pflanzenfasern, sowie in der die ganze Fläche des Schaurandes bedeckenden Blindprägung tragen ist eine Fälschung festgestellt worden.

Wildberg, 3. Sept. (Eröffnungs- und Freischießen.) Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung fand am Sonntag hier auf unserer neuerrichteten Schießbahn das Eröffnungsschießen mit Freischießen statt.

50 Meter Scheibe: 1. Preis Bohler Chr. Wildberg, 55 Ringe; 2. Rühle, Bez.-Obm. Calw, 51; 3. Kern Pfalzgrafenweiler, 51; 4. Schmid, Pfalzgrafenweiler, 51; 5. Hauser G., Böfingen, 50; 6. Lutz, Pfalzgrafenweiler, 50; 7. Hopfer,

Wildberg, 50; 8. Kirchenmann, Pfalzgrafenweiler, 50; 9. Springmann, Pfalzgrafenweiler, 49; 10. Brömler, Möhlingen, 49; 11. Birkle, Gündringen, 49; 12. Kummerer E., Wildberg, 48; 13. Müller J., Wildberg, 48; 14. Ziegler, Calw, 48; 15. Baumgärtner, Gündringen, 48; 16. Lutz H., Pfalzgrafenweiler, 47; 17. Hörmann K., Wildberg, 47; 18. Sattler Wilh., Nagold, 47; 19. Reus Jr., Hattenbach, 47; 20. Siedler, Ruppingen, 47; 21. Bisler Jr., Wildberg, 46; 22. Wörner Jr., Wildberg, 46; 23. Dieterle P., Wildberg, 46; 24. Rath Hermann, Calw, 46; 25. Häpfer L., Ruppingen, 45; 26. Wagner, Pfalzgrafenweiler, 45; 27. Baumann W., Nagold, 45; 28. Kappler, Ruppingen, 45; 29. Dieterle K., Wildberg, 45; 30. Burthard, Ruppingen, 45; 31. Keiler Jakob, Ruppingen, 44; 32. Köhn Frh., Eßlingen, 44; 33. Mönch Georg, Böfingen, 44; 34. Raundinia, Nagold, 44; 35. Rapps, Landwehr, Gaugenwald, 44; 36. Vogt Chr., Gündringen, 43; 37. Fuhs Cuno, Nagold, 43; 38. Barth, Schultheiß, Sulz, 43; 39. Moroff Otto, Wildberg, 43; 40. Entenmann, Calw, 43.

50 Meter Scheibe: 1. Preis Bisler Jr., Wildberg, 20 Ringe; 2. Lutz H., Pfalzgrafenweiler, 20; 3. Eppeler, Pfalzgrafenweiler, 19; 4. Rühl, Pfalzgrafenweiler, 19; 5. Köhn Jr., Eßlingen, 19; 6. Baumann, Nagold, 19; 7. Rühle, Calw, 19; 8. Kreudler W., Wildberg, 18; 9. Wörner Jakob, Wildberg, 18; 10. Hopfer, Hermann, Wildberg, 18; 11. Bisler, Jakob, Wildberg, 18.

20 Meter Scheibe: 1. Preis Köfler H., Gündringen, 32 Ringe; 2. Müller Ernst, Möhlingen, 52; 3. Esche Gustav, Hirau, 47; 4. Lutz, Pfalzgrafenweiler, 44; 5. Entenmann Paul, Calw, 44; 6. Reisel Hans, Calw, 41; 7. Ziegler, Calw, 41; 8. Schmid, Möhlingen, 38; 9. Baumgärtner, Gündringen, 36; 10. Ott, Calw, 35.

Calw, 3. Sept. Die Bäckereinnung hat beim Brot einen Preisabschlag eintreten lassen. Das Roggenbrot kostet seitdem 45 Pfg. nun 40 Pfg., das Roggenbrot 55 Pfg. und das halbe Roggenbrot 25 Pfg. Dagegen sind die Preise für Brote und Backwaren gleich geblieben. Es kostet ein Brot und ein Weiden je 4 Pfg., obgleich in den meisten Städten der Preis 3 Pfg. ist.

Duppenau, 2. Sept. Ein von Kappelrodt her fahrendes Lastauto, mit Scheitholz beladen, kam auf bis jetzt noch unbekanntem Wege von der Straße ab und stürzte eine hohe Böschung hinunter, wobei sich der Kraftwagen mehrfach überschlug.

Redarjulum, 3. Sept. Der „Jagstbote“ in Riedmühl hat vom 1. September ab sein Erscheinen eingestellt.

zu. Und Sie brauchen sich auch nicht zu bemühen, Frau Seefeld von dem Vorgefallenen zu unterrichten, denn Sie weiß bereits, daß Manon meine Gattin ist! Und mit meiner Frau werde ich wohl einen Morgen Spaziergang machen können.

Einen Augenblick steht Charlotte wie angewurzelt. Grenzenlos Bestürzung spiegelt sich auf ihrem Antlitz. Manon müßte kein Weib sein, wenn nicht die augenscheinliche Niederlage ihrer Feindin sie mit Genugtuung erfüllte.

Charlotte sucht sich gewaltsam zu fassen. Sie lacht laut und gellend auf, als sie erwidert: „Sie verstehen es vortrefflich zu scherzen, Herr Hergenthof, nur schade, daß Ihre Scherze in dieser Stunde schlecht angebracht sind, und nur ein trauriges Streiflicht auf die Person werfen, welche Sie verteidigen wollen.“

Sie ist noch immer laut lachend, fluchtartig hinausgeeilt, ohne Dagoberts Antwort abzuwarten. Ein rascher Blick in Manons Gesicht zeigt ihm das Mitleid, das so deutlich auf diesen offenen Zügen zu lesen ist, und unbeherrschert fährt er sie an: „Verzeihen Sie Ihr Mitleid nicht an diese Person, Sie verdient es nicht!“

Bestremdet blüht Manon zu ihm empor. Wie kann er von einer Frau, die er doch liebt, so verächtlich reden? Er ist doch sonst so gerecht, wie schwer muß der Kampf sein, den er führt, daß er sich soweit hinreichend läßt.

und Lucie werde ich in alles einweihen. Dann erst mögen Sie kommen.“

„Sie sind sehr gütig, Herr Hergenthof. Ich wollte nur, ich könnte Ihnen das alles ersparen.“

„Ich tue nur meine Pflicht, weiter nichts.“

Manon zuckt schmerzlich zusammen.

Seine Pflicht, weiter nichts. Mit tiefem Schmerz sagt Manon immer wieder: Du würdest nur eine Kull für ihn sein, wärest du nicht durch solch traurige Umstände sein Weib geworden.

Manon hat sich niedergelegt. Sie fühlt sich geistig und körperlich wie zerschlagen, zudem fröstelt sie in der kühler Morgenfrische. Die Uebermüdung naht auch sogleich, daß sie in einen tiefen Schlaf versinkt.

Sobald es eben tunlich, sucht er seine Mutter auf. Mit ihr will er zuerst reden. Es wird ihm ja sehr schwer, ihr alles zu sagen, wie er, nur um Karl Heinz zu retten, sich zu dieser Heirat mit Manon entschloß; aber sie muß es wissen, damit auf Manon kein falscher Schein fällt.

Manon hat sich erholt, er kann nicht Ruhe finden.

„Schon so früh auf, mein Lieber? Ich glaubte dich noch tief in den Federn.“

„Soll ich mich von dir beschämen lassen, Mutter?“

„Nun ich habe auch den Festabend nicht so lange ausgebeutet. Ich bin früh schlafen gegangen. Willst du dich nicht legen?“

(Fortsetzung folgt.)





Damen- und Mädchen-Bekleidung

Mäntel / Kostüme / Taillenkleider / Röcke / Blusen /

C. Berner-Pforzheim

Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch.

Waldorf-Altensteig.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer

Kirchl. Trauung

am Samstag, den 5. Sept. herzl. einzuladen

Christian Braun
Käthe Braun
geb. Steeb

Kirchgang um 1 Uhr in der Methodisten-Kirche.

Abends gemütl. Beisammensein bei Albert Luz.

Turnverein Altensteig.

Samstag Abend
Turn-
versammlung
im Lokal.

Morgen Abend
Versamm-
lung
im Gasthaus
zur Krone
zwecks Bespre-
chung eines Familienausflugs

2 schöne starke

**Zucht-
Rinder**

(darunter ein 20 Wochen

trächtiges), verkauft

Gottlob Borkhart

Windersbach.

Nagold.

Löwen Lichtspiele

Samstag 8.30.
Sonntag 4.15 und 8.30.

Lord Reginalds Verbrüder

Der Roman eines Jockeys

u. a. erstklassige

Pferde-Rennen

Sowie Lustspiel

der feine Emil

Gestorben.

Nagold: Luise Garr geb.

Sackmann (von Besenfeld),

Gattin d. Seifenfabrikanten

Wilh. Garr, 42 Jahre.

Calw: Wilhelm Schelling.

Robt-Bruderhaus:

Hausmutter Kath. Gaiser,

73 Jahre.

Evangel. Kirchengemeinde Altensteig
(Girokonto bei der Städt. Sparkasse Nr. 7).

Der Einzug d. Kirchensteuer

findet am Samstag, den 5. September 1925, nachmittags
von 1—5 Uhr im Gemeindehaus (Luthersaal) statt.

Kirchenspieler: B o d.

Herzliche Einladung
zum

Bezirks-Missionsfest

in Nagold, in der Kirche
am Sonntag, den 6. September 1925,
nachmittags 2 Uhr.

Redner:
Missionar Müller, Sebastiansweiler
Spaich, Stuttgart.

Im Auftrag:
Missionar Göhring.

Heute **Hotel gr. Baum** Heute
Abends 7,9 Uhr

Lustiger Abend

— des bekannten Nürnberger Humoristen —
Melster-Komiker

Kurt Ruperty

vornehme hochdezent Vortragsfolge

Ulkige Typen — Erstkl. Musik

Anfang 7,9 Uhr. Eintritt Mk. 1.—

Voranzeige.

Klavier-Abend

Hans Müller, Stuttgart.

Bach-Haydn, Mozart, Beethoven, Schmid-Nagold.

Sonntag, 6. Sept., abends 8 Uhr im „Grünen Baum“
in Altensteig.

Strickwolle

gute Qualität 1/2 Pfd. 0.90, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 usw.
bei

Reinhold Hayer, Altensteig.

Altensteig.

In der unteren Stadt, an der Straße gelegen, sind

2 Räume zu Büro od. Lager

geeignet zu vermieten.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Bruchleiden

Bettmässen	Krampladern	Muttervorfall	Schwerhörigkeit
Gicht u. Ischias	Fußleiden	Unterleibsschwäche	Kropfleiden
Nervenleiden	Rheumatismus	Gallensteine	Asthma

sind besserungsfähig und heilbar.

Wem Gesundheit u. Leben lieb ist, läßt sich nur von einem
Arzt behandeln.

Bin zur kostenl. Sprechstunde persönlich anwesend

in **Altensteig**: Dienstag, den 15. Sept. morgens

von 8—11 Uhr im Bahnhof-Restaurant.

in **Nagold**: Montag, den 14. Sept. mittags

von 2—6 Uhr im Gasth. zur Linde.

Dr. med. Schmitt (Spezialarzt)

Fachvertr. b. Ph. Steuer Sohn, Fabrik, sanitärer Spezialartikel Konstanz

Nachstehend eines der Tausend hier eingehenden
Dankschreiben:

Wertes Herr Doktor! Ich teile Ihnen mit,
daß mein schweres Leiden, das Sie in Behandlung
gehabt haben, innerhalb 4 Monaten gänzlich ver-
schwunden war. Danke Ihnen vielmals dafür und
zeichne Hochachtungsvoll **Johann Probst** in
Kottern, Post Kottern-Neudorf, Niefenbacherstr. 6.

Spiegel

in allen Größen

u. verschiedenen Rahmen

empfiehlt preiswert die

W. Riekersche Buchhandlung

Altensteig.

Fertige Anzüge

für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—

für Jungs von Mk. 30.— bis Mk. 80.—

für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—

in großer Auswahl. Tadelloser Sitz, gute Ver-
arbeitung. Auf Wunsch Teilzahlungen.

Paul Ränchle am Markt **Calw**

Rahma MAR-GA-RINE **buttergleich** ist **besser!**